

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 258.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Wegungspreis für Halle und Borsdorf 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle-Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Graticia-Beilagen: Gutsverwalter (tägl. Beilagen), III. Unterhaltungsbeilage (Sonntagsbeilage), Randsp. Mitteilungen. —
Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 155 u. 158; Nebentelefon 1272. —
Verleger: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 5. Juni 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt Kurirtel Nr. 6280. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Nicht einschüchtern lassen.

Das vor den Sozialdemokraten beliebte Einschüchterungssystem ist auf jeden unserer unverbesserlichen Linksliberalen immer noch nicht begriffen. Aus dem Skandal der eben sechs im Abgeordnetenhaus und der doppelhaften Beschimpfung von Kaiser und Reich durch die Scheidemann und Rebebour haben sie nichts, aber auch rein gar nichts gelernt. Denn wenn man den Durchbruch durch das Gerücht zieht, das von linksliberalen Presse aus Anlaß dieser betrüblichen Vorkommnisse angezettelt wurde, so ergibt sich daraus nur das Beharren über die Unwürdigkeit der verankertesten Parlamentskandidaten und die Schwächungen, die dadurch nicht nur dem Parlamentarismus, sondern namentlich dem Zusammenwirken der „Einheitspolitik“ entstehen. Daß in Wirklichkeit der Zweck der ganzen Leistung in einer Einschüchterung der bürgerlichen Gesellschaft besteht, leuchtet unserem Liberalismus nicht ein, obwohl Belief oft genug den bürgerlichen Parteien einander gegenüber hat, daß die Sozialdemokratie „nur von den Beselern ihrer Gegner lebe“. Das schwächliche Zurückweichen seitens der Parteien und der Regierung hat die Sozialdemokratie natürlich noch vielmehr in dieser bisher schon so erfolgreich durchgeführten Taktik befestigt, in neuerer Zeit aber jetzt diese ganz unerbittlich ihr internationales Gesicht. Der Versuch einer Ausbagerung von London und die Straßenschwärze in Dien-Reise stehen in offenem Zusammenhang mit dem gegen den preussischen Landtag und den Reichstag gerichteten Angriffen, und die Sozialdemokratie selbst weiß ja auch stets mit ganz besonderer Genauigkeit auf die Einseitigkeit im Wortgebrauch des sozialistisch verbündeten internationalen Propagandisten hin. Sogar die Einheitspolitik der einseitigen Republik wurde von ihr mit dem Ansehen vollen Entschluß für die Verwirklichung ihrer Bestrebungen und den Erweis der Nichtwürdigkeit des blau-schwarzen Hofes benutzt. Natürlich ist daran wie immer bei der Sozialdemokratie etwas Wahres; insofern nämlich, als es der Demokratie mit diesem Gerücht- und Stimüberpielern gelingt, alle weichtätigen Seelen von der Doktrin zu überzeugen, daß drei Stimmen mehr als eine seien und daß man deshalb den Waffen nicht ruhig gegen zur Herrschaft über den Staat verhehlen könne, wenn überhaupt man den Staat noch zu retten sollte. Wie sehr das in Wirklichkeit dem Volk zum Götter machen hilft, bedarf keiner Auseinandersetzung, fernermal man auch heute noch nach Schillers Worte die Stimmen wägen und nicht zählen soll und der im politischen Reichstage im „Demetrius“ so schön herausgearbeitete Gedankenkreis noch heute gilt. Was ist die Mehrheit? Mehrheit ist der Umfang, Reichthum ist stets bei weitem nur gewöhnlich. Aber leider fehlt unseren Regierenden durchaus die Selbstkritik, die Graf Bischoff in West bewies, als er dem auf die Streifenfunderungen vordringenden Sozialisten zurief: „Das Parlament ist keine hysterische alte Jungfer!“ Der europäischen Politik mocht in der Tat etwas in hohem Grade Hysterische inne, wie die Gewährung einer demokratischen Verfassung an die durch und durch den französischen Revolutionsgedanken ergebenden Reichsländer neuerdings wieder in treffender Weise erwiesen hat. Zugleich zeigt dieser für die Sicherheit des Deutschen Reiches so ungemein verhängnisvolle Mißgriff aber auch, daß der Parlamentarismus gegen solche Schwäche nicht die allergeringste Wirksamkeit bietet. Denn anstatt dieser eßlos-lotringsigen Kommerile-vorlage ein unbeeinträchtigt Mein entgegenzusetzen, hat die Mehrheit des Parlaments mit Pauken und Trompeten den Fehler der Regierung aufzuheben: aus keinem anderen Grunde, als aus Angst vor der Zergliederung demokratischer Schlagworte. Auch die italienische Kammer ist in den gleichen Fehler verfallen und hat Schluß gegen ihre unnerliche Überzeugung Gefolgschaft geleistet in der Annahme einer Wahlreform, die in dem ohnehin vom Radikalismus aufgewühlten Lande zu verhängnisvollen Wirkungen führen wird. Daß der Senat dies am 25. Mai in dritter Lesung von der Kammer angenommenes Gesetz etwa ablehnen würde, steht bei der Rückenmarkschwindel dieser ersten Kammer auch nicht zu erwarten, und so wird die genannte Reform wohl schon Ende Juni durch königlichen Erlass zum Gesetz erhoben werden. Die aus 133 Paragraphen bestehende Vorlage gewährt das Wahlrecht allen männlichen Bürgern, die das 20. Lebensjahr erreicht haben. Am vom 21. Jahre an wähler zu sein, muß man einer der folgenden Bedingungen genügen: 1. seinen Militärdienst geleistet haben; 2. den vierjährigen Elementarunterricht absolviert; 3. eine direkte jährliche Staatssteuer von nicht weniger als 19.80 Lire entrichten oder einen jährlichen Weizins von 150 bis 400 Lire bezahlen, je nach der Größe der Wahlgemeinde. Außerdem sind vom 21. Jahre an nachberechtigt alle mit der Rettungs-medaille ausgezeichneten Personen, sowie die, denen Kriegsmedailen verliehen wurden. Die Unteroffiziere und Soldaten sowie die Angehörigen der städtischen Schutzmannschaften entbehren während des aktiven Dienstes des Wahlrechts. Wer gewohnheitsgemäß öffentliche Armenunterstützung empfangt, geht des Wahlrechts verlustig, ebenso wie alle, über deren Vermögen der Konkurs verhängt ist. Letztere Bestimmung erinnert, wie man sieht, lebhaft an die einst so viel gelobte Reichsreform, die in der preußi-

chen Wahlrechtsvorlage gebienten alten Soldaten zugebacht war. Im übrigen wird ohne weiteres klar, welche Gefahr die Stetigkeit der italienischen Politik durch die so gebotene „Verjüngung“ der Wählerchaften droht. Die Sozialdemokratie ist davon natürlich im höchsten Grade entzückt und stellt sich nur, um das Gesicht zu wahren, bitterböse darüber an, daß ihre lediglich zu agitatorischen Zwecken erhobenen weitergehenden Anträge abgelehnt sind, die die Ausbehnung des Wahlrechts auf alle 21jährigen „Bürger“, das Frauenstimmrecht sowie die Abschaffung des Treueides für Staats-oberhaupt und Verfassung forderten. Ueber die vorauszuhebenden Wirkungen des neuen Wahlrechts hat der frühere Unterstaatssekretär Luciani eine Erhebung angestellt, die wohl das Rechte treffen dürfte und schon aus den jetzigen Verhältnissen heraus die starke Radikalisierung der Kammer erweist. Die heutige Kammer zählt 34 Radikale; die neue wird den angeführten Voraussetzungen zufolge deren 68 haben. Die konstitutionellen in welchen Begriff Luciani Konser-vative und Liberale, Oppositionsmänner und Ministerielle zusammenfaßt, schrumpfen nach seiner Voraussicht von 319 auf 254 zusammen. Die konstitutionellen Demokraten zählen heute 40 Mandate und werden in der neuen Kammer 38 zählen. Die Radikalen steigen von 50 auf 52, die Republikaner sinken von 21 auf 20 und die Sozialisten wachsen von 42 auf 79. Diese Zahlen sind um so gefährlicher, als die oppositionelle Gruppe der Linken voraussichtlich mit den verklärten Sozialisten zusammengehen und damit den Kern einer radikalen Wählerchaft bilden wird. Wie groß diese Gefahr ist und was sie für die Zukunft Italiens bedeutet, läßt sich doch wirklich die abgelebten Parteien der Sozialdemokraten der Wahrheit benehnen sollen, und wenn noch ein Zweifel hieran übrig geblieben wäre, so bietet ihn jetzt die Sozialdemokratie aller Länder mit der Aufforderung, den erungen Erfolg zur Durchführung jener anderen Forde-rungen zu benutzen, die mit der Abschaffung des Treueides für Staatsoberhaupt und Verfassung das ganze Staats-leben erschüttern müßten. Auch der deutsche „Vorwärts“ arbeitet nach dem alten Rezept: er lobt die italienische Regierung dafür, daß sie in weiter Einseit eine Reform erzwingen habe:

„Die heute, wo sie die Regierung gewährt, die herrschende Klasse viel weniger erschüttert, als sie morgen erschüttert haben würde, wenn sie das Proletariat erzwingen und erzwingen hätte. Nicht ohne Verächtlichkeit mag Statistik es zur Kenntnis genommen haben, daß in Budapest ein verneinertes Wahlrecht der Straßenaufreiter töbt, während die italienische Kammer unter dem Druck seiner Diktatorenzeit ein Recht gewähren mußte, das die Waage bis jetzt noch nicht mit Radikalität zu fordern weiß. Man soll das Wahlrecht seinerseits für Sorge tragen, daß es das neue Gesicht zum Werkzeug seiner Interessen wird.“

Seiner Klasseninteressen! Vom italienischen Vaterlande ist auch da nicht die Rede. Was man sich in Preußen merken sollte, wo es ebenso wie in Italien kommen würde, wenn Regierung und Parlament schwach genug wären, der demokratischen Einschüchterung zu lauschen.

Die Amerikafahrt.

Mit einer Naivität sondergleichen nimmt der Angel-sache für sich in Anspruch, daß alles Große in der Welt seine Schöpfung sei. Besonders der Amerikaner ist tiefenstet davon überzeugt. Daß „hinterher Vorgee auch noch Leute wohnen“, weiß er kaum, oder er hält sie, wenn sie etwas leisten, für Engländer. Noch bis vor wenigen Jahren nahmen sich die New-Yorker Zeitungen nicht einmal die Mühe, in Berlin eigene Vertreter zu unterhalten, sondern ließen den Dienst nebensächlich von London aus verwalteten, erst jetzt bekommen sie allmählich eine Abnung von der Ent-wicklung Deutschlands.

An den gewaltigen Riesen des Nordatlantischen Ozean und der Samburg-Amerika-Zinie in New-York hätten sie allerdings schon früher etwas davon erfahren können. Die Schnell- und Reisendampfer der Cunard-Zinie haben dann aber unter ohrenbetäubender Aufmerksamkeit das Angel-sachentum emporgeholt. Da nun die Amerikaner zu den Reuten gehören, die sich grundtätig nur von irgend etwas Außergeröhlichem imponieren lassen wollen, so ist die Ent-fendung gerade uneres großen Kreuzers „Moltke“ nebst mehreren kleinen Kreuzern nach Hampton Woods und New-York ein Schachzug, der auf der Psychologie der Panikese aufgebaut ist. Hier bekommen sie nämlich „das schnellste Kriegsschiff der Welt“ zu sehen, ein Meisterwerk von 30 See-meilen Eigengewicht, das uns bis jetzt noch keine andere Nation hat nachmachen können. Nebenbei ist er ein sogenannter Leber-Trachtaucht, und sicherlich hat in New-York, wo man bisher allenfalls die kleine „Bremen“ sah, auch noch der hundertste Mann bisher nicht gewußt, daß wir über ihn zu etwas kamen.

Dank der Arbeit Specks v. Sternburg, dank der ver-mittelnden Tätigkeit des Kaisers und des Bringen Heinrich, dank Austauschprofessoren und Kieler Hochschule wird in all-mählich die Aufklärung drüben etwas stärker. Nur in der amerikanischen Marine ist noch die alte Tradition bisher unausrottabar gewesen, daß Engländer und Amerikaner allein (höchstens auch noch die Spanier) zur See etwas leisten und daher zusammengehören, um — die ganze übrige Welt

Mores zu lehren. Stetigere amerikanischer Admirale über dieses Thema sind längst berichtigt. Für sie ist der Anschauungsunterricht, den während einiger Tage nun die „Moltke“ und die Befabung des ganzen deutschen Besuchs-gewandners erteilen, vortrefflich geeignet, um sie von den stärksten Sparten zu befreien.

Sie sind auf einmal auch ganz unamerikanisch höflich geworden und haben „fogar“ am Sonntag, der sonst im Be-reich nicht entweicht wird, beim Heranbampfen der „Moltke“ in Hampton Roads Salut geschossen. Die üblichen Feste werden nun unsere Leute mit den Amerikanern während der nächsten Tage bereiten, und es wird großen Zettes bedürfen, um der Gefahren der dortigen „Viebertrei“ zu entgehen; der amerikanische Seemann macht aus seinem Herzen nie eine Mörbergrube und potert unbedenklich los.

Politisch haben wir für die gute Stimmung der Ameri-kaner schon so viel getan, daß uns zu tun fast nichts mehr übrig bleibt. Zum Glück hält man sich bei uns von Ueber-schmänglichkeit diesmal ganz frei. Die wirken drüben nicht. Wir haben es vielleicht mit großen Mühen zu tun, die einer besonderen Behandlung bedürfen, aber in der Tat sind sie nur dann um den Finger zu wickeln, wenn man ihnen imponiert und sie dabei fortdal auf die Schultern klopf, daß die Knochen krachen. Der Versuch, den ein deutsches Geschwader in Erwiderung des übrigen ihnen jetzt abstattet, mag, wenn er im rechten Gleise bleibt, mit dazu beitragen, daß die angelsächsische Orientierung einen kleinen Stoß erhält. Mithesehen von der deutschen und der irischen Presse sind alle übrigen Zeitungen in den Vereinigten Staaten immer noch darauf geachtet, stets Partei für England zu nehmen. Die Ansicht eines Zukunftskrieges zwischen Michel und John Bull werden nirgends so lebhaft be-sprochen wie drüben. Wenn nun die „Moltke“ wieder die Anker lichtet, werden die Englandschwärmer vielleicht etwas nachdenklicher geworden sein.

Der italienisch-türkische Krieg.

Große Wendung im italienisch-türkischen Kriege. Troch der türkischen Drohung, bei weiterem Vorgehen der Italiener gegen die Inseln im Ägäischen Meere die neutralen Mächte durch Wiedereröffnung der Dardanellen von neuem in Mitleidenschaft zu ziehen, wie unser Berliner Vertreter aus diplomatischen Kreisen erfährt, kam noch daran zu zweifeln, daß die Befegung der Inseln Chios und Mytilene durch die Italiener unmittelbar bevorsteht. Damit würde eine ernste Wendung in dem türkisch-italienischen Kriege eintreten, und die dann erfolgende erneute Sperrung der Dardanellen dürfte eine für die Türkei bedenkliche Stellungnahme der bisher neutralen Mächte zur Folge haben. — Die in Pariser Blättern besprochenen Möglichkeiten einer von Frankreich anzuregenden Friedens- oder Balkonferenz sind, wie unserem Berliner Vertreter von anderer be-richteter Seite gesagt wird, vorläufig nur Erörterungen der Presse; offizielle Kreise sind mit solchem Projekte nicht befaßt.

Türkische und italienische Kriegsberichte. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, ist die Mitteilung des türkischen Kriegsministeriums über türkische Siege am 20. Mai bei Derna und Venagah vollständig un-richtig. In dem genannten Tage habe bei Derna und Venagah überhaupt kein Kampf stattgefunden.

Die Franzosen in Marokko.

Nach den letzten Feststellungen sollen auf Seiten der Marokkaner, die nunmehr gänzlich zertrümmert sind, in den jüngsten Kämpfen etwa 600 Mann gefallen sein. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, werden der Gebirge Ma-nauil und der Sultana unter dem Schutze zweier Bataillone in vier bis fünf Tagen ab-reiten.

Deutsches Reich.

* Zum Befinden der Kaiserin. Das Fernbleiben der Kaiserin von der großen Parade am 1. Juni und von dem auf diesem Tage üblichen Paradebetrieb ist, wie unserem Berliner Vertreter mitgeteilt wird, keineswegs auf unglünstigen Gesundheitszustand der hohen Frau zurückzuführen. Die Kaiserin wird sich lediglich als Nachru ihres Aufent-haltes in Raubheim noch eine gewisse Schonung auferlegen.

* Zu des Königs von Bulgarien Besuch in Berlin. Der König von Bulgarien trifft mit seiner Gemahlin, dem Kronprinzessin Boris und dem Bringen April am 7. Juni in Berlin ein. Dieser erste Besuch des Bulgarenkönigs beim deutschen Kaiser trägt bekanntlich offiziellen Charakter und

Anfang 8 Uhr 20. **Walhalla.** Bomben-Erfolg!
 Gastspiel der allbeliebten „Winter-Tymians“.
 Vorzugskarten überall gratis zu haben.

Saalschloss-Brauerei.
 Mittwoch, den 5. Juni, von nachm. 4 bis abds. 11 Uhr
Zwei gr. Militär-Konzerte
 der Kapelle des Hll.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Vinzentbal (Magdeb.) Nr. 36.
 Leitung: Königlich-Bochumer-Musiker Herr R. Flater.
 Eintritt 35 Pf. Abonnementskarten 10 Stück 2 Mark. Vorzugsarten gültig. F. Winkler.

Beideschloßchen.
 Morgen, Mittwoch, von 4 Uhr nachmittags ab
Grosses Garten-Konzert
 der Blauer Gesellschaft.
 Abends **Reunion.**
 NB. Bestcr Zug nach Halle 12.05. [0814]

Dampfschiffahrt Neu-Bagocz-Wettin.
 Morgen Mittwoch nachmittags 3 Uhr Abfahrt mit dem Salon-dampfer „Deutschland“. Einzigartige oberhalb der Reihniederbrücke vis-à-vis Niederflur Station.
 Schiffsfahrtskapitän **C. Schröpfer.**

G. Bauer's Brauerei-Ausfchank
 Rathausstraße 3. — Telefon 1051.
 Sollte meinen feinsten **Garten geräumige Kolonnade** als angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen.
Reichhaltige, laionengemähe [0778]
Früh-, Mittag- und Abendkarte
 zu kleinen Preisen. **Otto Bauer.**

BAD BERKA bei Weimar. Eröffnet 1813.
Moor-, Sand- und Kiefernadelbäder.
 Künstl. Sauerstoff-, Kohlensäure-, Sol-, Lichtbad etc. • Karl-August-Brunnen. • Neus, modernes Badehaus. Grosser Kurpark. Herrliche weitausgedehnte Waldungen (557 ha). Illustr. Prospekte gratis durch die Badeverwaltung. [0784]
Hotels und Pensionen: „Deutscher Kaiser“, „Wettiner Hof“, „Kaiser-Wilhelmsburg“, „Pensionshäuser: Villa Küster“, „Gr. Gart.“, „Villa Rosenthal“, „Höhere Schule“, „Walddiätagogium“.

Heringsdorf 2 1/2 Stunde von Berlin.

Hokonditorel Otto Giesecke, Quedlinburg a. H., Teleph. 523 liefert als Spezialität:
ff. Baumkuchen v. M. 8.— an (à Pfd. 2.20) inkl. Verpackung.
Mandarinen- und Ananaskränze v. M. 3.— an (à Pfd. 1.20)

Bad Salzbrunn in Sehl.
 Grosser Preis Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 mit allen modernen Kureinrichtungen und dem Komfort eines Weltbades. — Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Oberbrunnen Kronen-Quelle
 gegen: **Katarrhe von Rachen, Nase, Kehlkopf, Luftröhren und Lungen, Magen und Darm, bei Emphysem und Asthma nach Influenza.**
 gegen: **Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Harngries- und Steinleiden, Zuckerkrankheit.**
 Prospekte und Auskünfte durch die Verkehrs- und Annoncenbureaus u. die Fürstl. Plessische Bade-Direktion Bad Salzbrunn.

Jede Plättanstaht
 braucht eine Patentplättmaschine von der Forster Wäscherei-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer, Forst L. H. 7500 Stück im Betriebe. Offerte kostenlos.

Braunridtwende (Südharz).
 Zäbner Aufenthalt für Sommerfrüher. Brauereiwasser. Ausblick ins Wipertal, nahegelegene Saub- und Waldwälder. Solfation im Ort. Gemüthliche Kaffeehäuser mit besten Stimmgebung und Ausblick bei **Herrn Kautz, Gastwirt.** [0201]

Tulpe. 6 Stück Oderkrebse M. 1.00
 4 „ grosse Krebse „ 1.50



Ehe Sie ein Auto kaufen, verlangen Sie billigstes Angebot der
Adler und Brennabor.
 Ständ. Ausstellung moderner Autos. Zubehör. Pneumatics. Reparaturen schnell u. billig.
Heber & Strablow
 Maschinenfabrik
 Auss. Deltzscherscherstr. 10.

Meh. Krasemann,
 Koffer, Lederwaren, Schläger, Bälle etc.
 Grösste Auswahl a. Waage. Alle Reparaturen billig.
 nur in der Schmeckerstraße 19, Nähe Markt.
 Begr. 1875. Zel. 1175.

Bad Arendsee in der Altmark am 2200 Morgen grossen See. Besucher Lokpark. Ausged. Kiefernwaldungen. Mehrere restaurierte Kurhäuser mit mehr. Badeanstalt, Familien-, Sonnen- und Seebäder. Wasser-, u. Angelsport. Bill. Wohnungen und Pensionen in der Stadt. Empfehlungswürdige Hotels und Pensionen. Kurhaus. Schützenhaus (mitten im Walde und am See). Berliner Hof. Deutsches Haus. Reichsadler. Reichskanzler (Grossgarten, a. See). Hotel Schünemann. Näh. Auskunft u. Prospe. durch d. Verkehrsverein.

bieten unsere **Wald- u. Wälder.** Wanderbuch, Wohnungsanweisung mit Karten frei v. Verkehrsamt Wernigerode. Villa Marienheim a. Wald. Persp. Herrmann. [0788] Privatwohnung, auch Pension, dicht am Walde Fr. Meyer, Hassener, Steinberg 8 L. H. Pension Haus Rosenegg, Hassener. Pension Neurath, Bismarckstrasse. Sanatorium Salzbergthal br. Schultze.

Ruhiger, billiger Sommeraufenthalt. Herrl. Wälder. Reine Höhen- u. Waldluft.
Elbingerode im Harz.
 Keine Kurtaxe. — Bahnstation. Anschlüsse an alle Hauptbahnen. Auskunft erteilt der Verkehrsverein.

Altheebonbon von hervorragender Wirkung bei Bronchialkatarrh. [0782] 1/2 Pfund 20 Stücken. Carl Boock Markt, im Turm, Leipziger Strasse 61/62.

PIANOS Turin **RITTER** Grand-Prix **FLÜGEL**

Wollwasch-Seife, Enthält 20 Wis., unentbehrlich zum Waschen von Wollstoffen. Spürmischen Sauberkeit, weilt. Unterw. wolle. Strümpfen etc.
H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 81.

Wäschemangeln (Drehmangeln) f. Saub- u. Reinfahrt, mit Unter-Plattentausch u. Drehtentrichter, sind unentbehrlich bei der Woll- u. Seidenwäsche, daher lohnen. Einmalige Zeitgabt. geachtet. **Ernst Herrmann, Chemnitz 546.** Grösste Plattenfabrik. Preis, prot. Preis. — Carl Buchner, Eisenacherstr. 12.

Sonnabend, den 8. Juni, nachm. 2 Uhr
 und
 Sonntag, den 9. Juni, nachm. 3 Uhr
Concours-Hippique
 zu Magdeburg
 auf der Rennbahn Herrenkrug.
Großes Preisreiten u. -Fahren!
 Heber 200 herrvorragende Pferde und zahlreiche vornehme Gebläute. [0774]
Preise der Bläute pro Tag:
 I. Platz: Herren Mtl. 1.10, Damen, Schütler u. Kinder 0.50, Schütler u. Kinder 3.10, Schütler u. Kinder 2.10, Schütler u. Kinder 1.10.
 II. Platz: Herren Mtl. 1.10, Damen, Schütler u. Kinder 0.50, Schütler u. Kinder 3.10, Schütler u. Kinder 2.10, Schütler u. Kinder 1.10.
 III. Platz: Herren Mtl. 1.10, Damen, Schütler u. Kinder 0.50, Schütler u. Kinder 3.10, Schütler u. Kinder 2.10, Schütler u. Kinder 1.10.

Continental Herren-Mäntel
 aus wasserdichten gummierten Stoffen liefert in allen Dessins und Formen wie „Promenade“, „Reglan“, „Ulster“, „Uniform-Mäntel“ und „Sport“ nach Maß
Otto Keller, Schillerstr. 45.
 Automobil-Spezialitäten.

Unsere geehrte Kundenschaft erlauben wir ebenso herzlich wie **beizunehmen, die kleinen Rabatmarken gegen Klebmarken umzutauschen,** da dieselben nur in der durch die erforderliche Anzahl von 50 Mark beziehungsweise 25 Mark nachgelieferten Büchern gegen den entsprechenden Betrag von 6 Mark beziehungsweise 3 Mark eingelöst werden.
 In unseren sämtlichen Filialen, den sämtlichen Geschäften der Firma F. H. Krause und bei den Kutschern sind Bücher erhältlich und sind genannte Geldgäbe angeheftet, den Umtausch der Marken zu ermöglichen.
 Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir angelegentlich unter aus garantirt reinem Rosengeneht hergestelltes **wohlriechendes Brot.**
Gebrüder Schubert,
 Fernsprecher 675. Dampfbrot-Fabrik. Herseburgerstr. 102.

Glasco Metallfaden-Lampe
 Verkauf zu Großhändler.
 Spart 75% elektrischen Strom.
 Durchschnitliche Brenndauer 1000 Stunden.
Bis 130 Volt, 16-50 R., Wtl. 0.95
140-250 Volt, 25-50 R., Wtl. 1.50
 extl. Steuer, bei 12 Stück franco inklusive Verpackung. [0622]
Elektr. Vertrieb Firm., Berlin S. 59 b, Köttbuser Damm.

Deutsche Technik
 Organ der Ausland-Ingenieure, Architekten, Chemiker, Berg- und Hüttenleute usw. usw.

Spezial-Export-Zeitschrift
 für technische Erzeugnisse der deutschen Industrie

Auskunft über Abonnement und Inseraten durch die
Centralstelle für den Deutschen Ausland-Techniker
 Berlin S. 42.

COGNAC MARTELL J.&F. **FRANZÖSISCHER COGNAC**
 Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten und destillierten Weinen. — Preis M. 7.50 bis M. 30 p. Fl.
 gegründet 1715.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
 Gastspiel des **Stuttgarter Hoftheaters** **„Benedictus“**
 Sprechleitung: Max Kamst.
 Abends 8 1/2 Uhr.
 Die **„Tentation“** Novität in der **Fremdenlegion**, der Militärkomplott in 4 Aufzügen, von Leo Jungmann.
 Das **„Eid“** spielt abendtäglich **Kolossal-Erfolg!**
 Für die nächste Saison von den meisten grösseren Bühnen zur Aufführung erworben.

Bade-Mäntel, Hüsen, Tücher.
Gust. Liebermann, Bernburger Strasse 30.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Mittwoch: „Fingeringe auf Lauris.“ — Donnerstag: „Die Fiebersucht.“
 Altes Theater: Mittwoch: „Das kleine Café.“ — Donnerstag: „Der Selbstmörder.“
 Operntheater: Mittwoch: „Geißel.“ — Donnerstag: „Geißel.“
 Operntheater: Mittwoch: „Das Neumärkische.“ — Donnerstag: „Das Neumärkische.“
Weimar.
 Hof-Theater: Mittwoch: „Marta.“ — Donnerstag: „Marta.“
 Hof-Theater: Donnerstag: „Marta.“

Gerhart Hauptmann-Gpiel
 Sonnabend, 15. und Sonntag, 16. Juni 1912, nachmittags 3 Uhr
 in **Gaßthaus** zu **Bad Lauterbach bei Galle a. Z.**
 Vorstellung des unangeführten Dramas
Gabriel Schindlers Nacht
 von Gerhart Hauptmann.
 Abends 8 1/2 Uhr zu begehren durch **S. Fischer, Verlags Berlin W., Bülowstraße 90.**

Voranzeige!
 Montag, den 10. Juni, abends 8 1/2 Uhr, „Thalassia“ der **Elm. Gastspiel!**

Meininger
 Hofchauspielder:
Gyges und sein Ring.
 Tragödie in 5 Aufzügen von Fr. Hebel.
 Vorverkauf Hofmusikalienhdlg. **Heinr. Hofmann, Gr. Ulrichstr. 10.**
 Für Mitglieder der Literar. Gesellschaft Vorzugspreise.

E. V. „Tiergarten“, Halle a. S.
Saumb-Vorstellung
 Donnerstag, 6. Juni 1912, abds. 8 1/2 Uhr im Restaurant des Zoologischen Gartens.
Zusammenhang:
 1. Vortragsbericht d. Vortragsabend
 2. Vortragsbericht d. Vortragsabend
 3. Vortragsbericht
 4. Entladung des Vortragsabend
 5. Vortragsbericht
 Untere Mitglieder werden um recht zahlreiche Beteiligung gebeten. **Fer Vorlauf.**

Klavier, Violin, Cello, Gitarre, Gesänge, Unter-, Licht.
 wird auch an Anfänger erteilt in der Grundschule des **Bruno Heydriehsen Konservatoriums Gütchenstrasse 20.**
 Klavier, Violin, Cello 8 Mk. Gesang monatlich . . . 12 Mk. Geschwister Ermässigung. Anmeldungen jederzeit.

Schlafanzüge (Pyjamas) [0785] empfiehlt alle Preise in sehr großer Auswahl
H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 81.
Nordseebad Gurbbaden-Bäder.
 Pension Geschw. Kattner befindet sich jetzt [1732]
Strichweg 92.

Leinenunterröcke von 1.35 Mk. an.
Hallesche Wäscheabrik
 42 Geiskstr. 42.
 früher Verkaufsstelle der Wäscheabrik Menckhoff & Co.

Berliner Produktivität.

Berlin, 4. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Statistik der amerikanischen Märkte beunruhigt die heutige Getreidebehörde nur wenig, da das größte Wetter ein Gegenstück bot. Weizen konnte seine anfangliche Festigkeit nicht behaupten. Roggen war gegen gestern nur wenig verändert. Dagegen zeigte sich für Septemberobst lebhaftere Nachfrage, so daß der Preis um 2 Mark angesetzt konnte. Weizen und Weizen lagen jege. Wetter: schön.

Mittagsbörse.

Weizen: Tendenz: fest. Juli 225.00 A., Sept. 205.00 A., Okt. 205.00 A.

Wais:

Tendenz: fest. Juli 182.50 A., Sept. 172.25 A., Okt. 172.25 A.

Schlußbörse.

Weizen: Tendenz: fest. Juli 224.50 A., Sept. 204.25 A., Okt. 204.25 A.

Wais:

Tendenz: fest. Juli 182.50 A., Sept. 172.25 A., Okt. 172.25 A.

Berliner Fondsbörse.

Die Börse eröffnete in ausgesprochen lustiger Haltung. Die feste Spekulation scheint bezüglich der Neubauer einer günstigen Wertentwicklung eine gewisse Aufmerksamkeit zu haben, während die Privatpublikum seinen Aufträgen. Auf allen Marktgebieten machte sich leichtes Angebot geltend und führte mangels eines entsprechenden Gegenangebots zu einem Nachgeben der Kurse. Wie in den Positionen der Aktien begründet ist, wurde hierin in erster Linie wieder der Rentenmarkt am stärksten getroffen, dessen Werte zum Teil mehr als einprozentige Kursrückgänge erlitten. Schiffahrts- und Elektrizitäts-Aktien sowie in minderen Grade Banken, wurden gleichfalls etwas in Widerspruch gezogen. Auch dreiprozentige Deutsche Reichsanleihe zeigten eine Abwärtsbewegung fort. Trotz dieser unbedingten Situation fanden sich doch einige Werte, die das Interesse der Spekulation erweckten. So fanden Ombanliken im Zusammenhang mit der Erhöhung der Kupferpreise Beachtung und wurden zu bemerkenswert gehobeneren Kursen gekauft. Eine rege Nachfrage entwickelte sich ferner in Canadaaktien, auf die Montrealer Staatsbank sowie die Erwartung weiterer guter Einnahmeergebnisse zurückgeführt wurden. Die ostindische Staatsregierung der Canadaaktien sowie die ostindische Dementierung der an dem vorherigen Tagen in Umsatz gekommenen Wertpapiere von einer Kapitalerhöhung bei der Börsenfestigkeit beruhen nicht, einen besseren Einblick auf die Stimmung auszuweisen. Diese Erhellung war aber nicht von langer Dauer, und die Börse verfiel bald wieder in die anfängliche Aufregung. Nur Kanada und Ombanliken konnten sich behaupten. Durch Festigkeit der Geldmarkt für elektrische Unternehmungen aus. Tagl. Geld

4 Prozent und darunter. Gegen Schluss der zweiten Brenntunde konnten im Anblich auf die erneute Steigerung der Kanada sich eine allgemeine Befestigung durchsetzen, die namentlich in Kursrückgängen am Monatsanfangsmarkt in Erscheinung trat. Preisrückgang 1/4 Prozent.

Weitere Börsen- und Handelszeitung in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Einbruch in die Villa des Oberbürgermeisters Dr. Rive. Halle a. S., 4. Juni. Berliner Mittagsblättern zufolge wurde die in der Nähe von Altmarkt (Sara) gelegene Villa des Oberbürgermeisters von Halle, Dr. Rive, von Einbrechern heimgesucht und fast vollständig ausgeraubt. Beim Treppen der Beute in Thale gerieten die Einbrecher in Streit, nachdem sie sich von den mitgenommenen Weinen einen Hauch angetrunken hatten, infolgedessen ihre Verhaftung gelang.

Kein Abbruch des nordwestdeutschen Rundflugs. Münster, 4. Juni. Der nordwestdeutsche Rundflug ist nicht abgebrochen worden. Für heute ist nur ein Ruhetag eingeleitet worden.

Zum Diebstahl im Spandauer Artilleriebat. Berlin, 4. Juni. Nach einer heftigen Korrespondenz sind die im Artilleriebat zu Spandau gestohlenen Zeichnungen nicht mehr gegeben, so daß der Diebstahl militärisch bedeutungslos ist.

Preussische Maschinenlotterie.

Berlin, 4. Juni. Vormittagsziehung der preussischen Maschinenlotterie. Es fielen: 10000 001, auf 3000 001, 96345, 5000 001, auf 3000 001, 14154; 30000 001, auf 3000 001, 485 846 829 13 431 17 289 17 715 31 737 32 803 35 086 39 679 47 354 50 936 63 498 64 053 68 592 91 463 98 760 100 118 113 719 118 705 123 275 124 331 130 675 136 780 137 856 138 065 145 994 149 579 151 555 890 168 366 169 628 178 734 179 184 189 883. (Ohne Gewähr.)

Der Haupttreffer der Südpolar-Geldlotterie.

München, 4. Juni. Bei der heutigen Gewinnziehung der Südpolar-Geldlotterie fiel der Haupttreffer auf Nr. 19 437.

Streifenbewegung unter den belgischen Vergleuten.

Brüssel, 4. Juni. In den belgischen Vergleuten hat heute vormittag unter den Vergleuten eine Streifenbewegung eingesetzt. Etwa 1000 Vergleute weigerten sich, einzufahren. Es ist dies eine Folge des Ausfalls der Parlamentssitzungen.

Konrad als Endpunkt der Bagdadbahn?

Alexandria, 4. Juni. Die das Ministerie Bureau erfährt, hat die getrigte Nachricht der „Deutschen Orient-

Korrespondenz“, daß die türkische Regierung Konrad als Endpunkt der Bagdadbahn aufgegeben habe, wobei hier in antizipationen möglich noch in türkischen Kreisen Befestigung gefunden. Die Verhandlungen über die Bagdadbahn, die hier von dem türkischen Votschaftsamt persönlich geführt werden, nehmen einen befriedigenden Fortgang.

Der englische Dampfer „Antillon“ gestrandet.

London, 4. Juni. Nach einer Depesche aus Turfs Island ist dort der der englischen Landlinie gehörige Dampfer „Antillon“ gestrandet. Passagiere und Post wurden unter großen Schwierigkeiten in Sicherheit abgebracht. Bergungsdampfer sind nach der Unfallstelle abgegangen.

Fünzig Dampfer gegen Eismassen und Nebel im Weißen Meer festgehalten.

Archangel, 4. Juni. Durch größere Eismassen und Nebel wurden beim Eisenteil-Kaufmann im Weißen Meer 50 Dampfer, vorwiegend ausländische, festgehalten. Ein aus Norwegen nach Archangel entfanter Rettungs-dampfer ist bisher nicht eingetroffen.

Neu-York, 4. Juni. Nach einer Depesche aus Sabana la Grande Gomez dem Kongress eine Botschaft, in der er um die Erlaubnis nachdrückt, die konstitutionellen Garantien auf der Insel aufheben zu dürfen, oder doch in dem Teile, wo dies notwendig erscheint. Der Kongress prüfte heute in einer Sonder-sitzung diese Forderung.

Gefährnis eines Mörders.

London, 4. Juni. Der Sägemühlbesitzer Mier aus Gillingen, der unter dem Verdacht verhaftet worden zu haben, hat ein volles Geständnis abgelegt. Er hat eingeräumt, den Fortschrittelung der Bagdadbahn am 23. Mai in den Fortorte Silberfuf bei Gillingen auf dem Hofbestand begeben hatte und dabei auf drei Mördern getroffen war, aus dem Hinterhalt mit zwei Schüssen niedergestrichen zu haben. Seine Gefährten bei der Mordtat, die Arbeiter Karl und John, sind gleichfalls verhaftet worden.

Gefährdung auf den Stadtbahnhöfen.

Berlin, 4. Juni. Auf dem Bahnhofe Köpenick-Friedrichsberg war sich heute mittag ein etwa 45 Jahre alter Mann vor einer Stadtbahnung und wurde getötet.

Drei Kanoniere von einem Schiff überfahren.

Freiburg (Breisgau), 4. Juni. Beim Gefährten der des Feldartillerie-Regiments Nr. 76 wurden drei Kanoniere von einem Schiff überfahren. Einer wurde schwer, die beiden anderen wurden leicht verletzt.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 4. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with columns: Wechsel-Kurse, Goldnoten, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Fremdaktien, Eisenbahn-Fremdaktien, Eisenbahn-Fremdaktien, Eisenbahn-Fremdaktien.

Table with columns: Industrie-Papier, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Fremdaktien, Eisenbahn-Fremdaktien, Eisenbahn-Fremdaktien, Eisenbahn-Fremdaktien.

Table with columns: Schluss-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Fremdaktien, Eisenbahn-Fremdaktien, Eisenbahn-Fremdaktien, Eisenbahn-Fremdaktien.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 4. Juni, 1 Uhr.

Mitteltel von Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Fremdaktien, Eisenbahn-Fremdaktien, Eisenbahn-Fremdaktien, Eisenbahn-Fremdaktien.

Kursnotierungen v. 4. Juni. Mit stillen von der Mitteldeutschen Privatbank.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Fremdaktien, Eisenbahn-Fremdaktien, Eisenbahn-Fremdaktien, Eisenbahn-Fremdaktien.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



